



## VLS – Information 1. Juni 2026

### Termine

#### Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

#### VLS-Termine

- Di, 2. Juni '26 VLS Stammtisch, Geschäftsstelle St. Wendel  
Do, 18. Juni '26 Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Mundart, Geschäftsstelle St. Wendel

#### weitere Termine

- Mi, 3. Juni '26 Terra-Magica-Vortrag „Das Keltenland Saar-Hunsrück“ in Thallichtenberg  
Mi, 3. Juni '26 Führung „Das Ellenfeld - Neunkircher Legende und Denkmal des Sports“  
bis 5. Juni '26 Ausstellung Eppelborn aus luftiger Höhe in Eppelborn  
5.–7. Juni '26 1. Saarländischer Genealogentag in St. Wendel  
Do, 11. Juni '26 Gesprächsabend „Marpingen 1876 - Erscheinung, Glaube und Politik“  
mit international renommierten Historikern in Alsweiler  
Do, 11. Juni '26 Vortrag „Die Schlacht von Alesia - und gab es eine Schlacht im Hochwald?“ in Braunshausen  
Fr, 12. Juni '26 Öffentliche Führung über die Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen  
Sa, 13. Juni '26 Tagesfahrt nach Luxemburg Stadt (Abfahrt Saarbrücken)  
bis 21. Juni '26 AUSSTELLUNG „Rechte der Natur“ in Saarbrücken  
So, 28. Juni '26 Ukrainischer Verfassungstag im Herzogtum Zweibrücken  
4./5. Juli '26 10. WineStreetArt Festival in Gönheim  
Di, 21. Juli '26 Fledermaus-Führung für Kinder und Jugendliche am Netzbachweiher  
bis 27. Sept. '26 Ausstellung Kunst & Kommerz in St. Wendel



Die Bommersbacher Mühle bei Bous (2018), einst Besitz des Klosters Wadgassen.  
Foto gemeinfrei (Wikimedia Commons), Fotograf A. Josef Dernbecher.

## VLS-Termine

- Zeit:** Dienstag, 2. Juni 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel
- Was:** **VLS Stammtisch  
„Sprooche und Schwätze“**

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde über regionale Neuigkeiten über Geschichte, Kultur, Alltag und aktuelle Themen – über Handwerk, Bergbau, Mühlenwesen und Landwirtschaft.

Das Rätsel um das großformatige historische Foto von Sabine Linn im Mai-Stammtisch hat sich mittlerweile aufgelöst und wird im Juni-Stammtisch kurz erläutert. Ein größeres Familientreffen wird ebenso ein Thema sein wie noch einige andere. Kommen Sie zum VLS-Stammtisch! Wir freuen uns!  
*Helga und Horst Bast*



**Veranstalter:** Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** VLS-Geschäftsstelle  
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel



- Zeit:** Donnerstag, 18. Juni 2026, 17.00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel
- Was:** **Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Mundart  
und anderer Interessierter  
„Läse unn dischbediere“**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 18. Juni, um 17.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen. Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: [mundart@landeskunde.de](mailto:mundart@landeskunde.de)

**Veranstalter:** Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** VLS-Geschäftsstelle  
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel

# Bernd Kissel: „BilderWelten – WeltenBilder“

## VLS mit eigenem Stand bei Ausstellungseröffnung

Für den Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) ist der Name des Künstlers untrennbar mit dem Projekt „Das Saarland in Platt“ verbunden. Dieses wurde 2019 vom damaligen Umweltminister Reinhold Jost initiiert und umfasst von Bernd Kissel künstlerisch gestaltete Karten („Kaaten von Dahämm“), die regionale Wahrzeichen und Mundart-Ortsnamen zeigen. Ergänzend dazu hat der Verein Audioaufnahmen erstellt, um die Dialekte hörbar zu machen und zu dokumentieren.

Vor diesem Hintergrund ist es für den VLS umso erfreulicher, dass den „Kaaten von Dahämm“ in Wadgassen ein eigener Ausstellungsraum gewidmet wird (siehe Bericht weiter unten). Zudem hatte der Verein Gelegenheit, mit einem Stand auf seine Arbeit im Allgemeinen und auf die Pflege und den Erhalt der saarländischen Mundarten im Besonderen aufmerksam zu machen.

Strategisch günstig im Foyer des Zeitungsmuseums platziert, lockte der von Petra Scheller und Günter Groß betreute Stand des VLS viele Besucher an. Publikumswirksam präsentierte sich Petra Scheller von der „Arbeitsgruppe Mundart“ im gleichen Kostüm, in dem sie vor Jahren von Bernd Kissel in der Saarlegende „Der Maltitz im Köllertal“ porträtiert worden war. (Wir berichteten in der INFO vom 1. Mai). Günter Groß



Ausstellung Bernd Kissel

und Kaat von Dahämm

Deutsches Zeitungsmuseum

Von links nach rechts: Günter Groß, Leiter der „Arbeitsgruppe Mundart“ beim VLS, Petra Scheller, Mitglied der „Arbeitsgruppe Mundart“, Sascha Boßlet, Leiter des Deutschen Zeitungsmuseums, Bernd Kissel, Sebastian Bauer, Innenministerium, Kathrin Hinsberger, Umweltministerium. Foto/©: MUKMAV, Fotografin: T. Hesidens.

## weitere Termine

**Zeit:** Mittwoch, 3. Juni 2026, 19.30 bis 21.00 Uhr

**Wo:** Thallichtenberg

**Was:** **TERRA-MAGICA-VORTRAG**  
**„Das Keltenland Saar-Hunsrück:**  
**Sechs Jahrhunderte Siedlungsgeschichte und Kulturerbe“**  
mit Michael Koch, Nationalpark-Tor Keltenpark, Nonnweiler-Otzenhausen

**Thema:** Die Saar-Hunsrück-Region ist von außergewöhnlicher archäologischer Bedeutung und weist lückenlose Spuren aus über sechs Jahrhunderten keltischer Geschichte auf. Der Vortrag bietet einen dichten Überblick über das kulturelle Erbe der Kelten in dieser Region und welche Bedeutung es für uns heute noch hat. Die Errichtung erster Burgen und Siedlungen wirft spannende Fragen auf: Wer waren diese Pioniere? Woher stammten die „ersten“ Kelten in dieser Landschaft? Der Hochwald-Hunsrückraum birgt einzigartige Funde und Befunde aus dieser Epoche, die aufgrund ihrer Qualität und Seltenheit oft als „Meisterwerke keltischer Kunst“ bezeichnet werden und in Europa als Referenz gelten.

**Zielgruppe:** *Kinder ab 10 Jahre*

**Eintritt:** *frei*

**Veranstalter:** *Urweltmuseum Geoskop*

**Örtlichkeit:** *Zehntscheune / Burg Lichtenberg*  
*Burgstraße 16*  
*66871 Thallichtenberg*



Der keltische Ringwall bei Otzenhausen (2009). Abbildung gemeinfrei: Wikimedia Commons, Fotograf: Cayambe.

**Zeit:** **Mittwoch, 3. Juni 2026, 18.30 Uhr**

**Wo:** **Neunkirchen**

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Das Ellenfeld – Neunkircher Legende und Denkmal des Sports**  
mit Wolfgang Rausch und Prof. Dr. Kelm

**Thema:** Im Ellenfeld-Stadion wurde saarländische Fußballgeschichte geschrieben. Durch den Aufstieg von Borussia Neunkirchen in die im Jahr 1963 ins Leben gerufene Bundesliga wurde Neunkirchen als kleinste Stadt der Liga bekannt. Aufgrund der Auflagen des DFB für die Bundesliga musste das Stadion für 35.000 Zuschauer umgebaut und neugestaltet werden. Im Ellenfeld konnten Zehntausende seinerzeit den Hamburger SV, Borussia Mönchengladbach oder Bayern München erleben.

Da der Aufenthalt der Borussia in der 1. Liga nur drei Spielzeiten umfasste, wurde das Stadion nicht weiter verändert oder modernisiert. Damit blieb ein Stadion aus der Gründerzeit der Bundesliga in weitestgehend originalem Zustand erhalten und wurde – einmalig in ganz Deutschland – denkmalwürdig.

Bei einer Führung mit Wolfgang Rausch und Prof. Dr. Kelm erfahren Besucher interessante Fakten und Geschichten rund um das Stadion, die sie so noch nicht kannten.

Vor Ort wird eine Teilnahmegebühr von 3,00 Euro erhoben, die dem Verein Ellenfeld e. V. überlassen wird.

**Veranstalter:** *Historischer Verein Stadt Neunkirchen e. V.*

**Örtlichkeit:** *Ellenfeldstadion Neunkirchen (Treffpunkt: Haupteingang)*  
*Mantes-La-Ville-Platz 12*  
*66538 Neunkirchen*



Historische Aufnahme des vollbesetzten Ellenfeldstadions  
Abbildung: Verein Ellenfeld e.V.

**Zeit:** bis Freitag, 5. Juni 2026

**Wo:** Eppelborn

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**„Eppelborn aus luftiger Höhe“**  
Luftaufnahmen aus den 30er, 50er und 70er Jahren

**Thema:** Der Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege e.V. Eppelborn präsentiert anlässlich der diesjährigen Pfingstkirmes ca. 80 historische Luftaufnahmen von Eppelborn, Bubach-Calmesweiler, Dirmingen, Humes und Wiesbach, die in den 1930er, 1950er und 1970er Jahren aufgenommen wurden.

Die Aufnahmen aus den 1930er Jahren wurden nach der Rückgliederung an Nazi-Deutschland überwiegend von der Hansa Luftbild GmbH gemacht und nach Freigabe durch das Reichsluftfahrtministerium als Postkarten von einer Schreibwarenhandlung in Eppelborn verkauft.

Knapp 20 Jahre später, als das Saarland ein autonomer Staat war, war es die Firma CIM (Combiar Imprimeur Macon) des Fotografen und Unternehmers Jean Combier (1891–1968) in Mâcon im Département Saône-et-Loire, die Luftaufnahmen im Raum Eppelborn machte und vertrieb. Combier hatte nach dem Krieg drei von der US-Army zurückgelassene Aufklärungsflugzeuge erworben und sich auf Luftaufnahmen spezialisiert.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei, geöffnet zu den Öffnungszeiten der levoBank Eppelborn:*  
*Mo, Di, Do, Fr 9.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr*  
*Mi 9.00–12.00 Uhr*

**Veranstalter:** *Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege e.V. Eppelborn in Verbindung mit dem Ortsrat Eppelborn und der levoBank eG*

**Örtlichkeit:** *levoBank eG, Geschäftsstelle Eppelborn  
Kobmannstraße 2  
66571 Eppelborn*



Ortsmitte Eppelborn ca. 1935 mit der der Pfarrkirche St. Sebastian in der Mitte, eine Aufnahme des Hansa-Verlages  
Abbildung: Förderkreis für Heimatpflege und Denkmalpflege e.V. Eppelborn

**Zeit:** 5. bis 7. Juni 2026

**Wo:** St. Wendel

**Was:** ERSTER SAARLÄNDISCHER GENEALOGENTAG

**Thema:** Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF) vom 5. bis 7. Juni 2026 den Ersten Saarländischen Genealogentag in St. Wendel.

Im Saarland sagen wir: „Hauptsach gudd gess, geschafft hamma schnell“, deshalb das Wichtigste zuerst:

Bei uns gibt's Spießbraten mit Kartoffelsalat und eine Gemüsesuppe für Vegetarier und abends Bratwurst, die bei uns Rostwurst heißt, das ganze zu zivilen Preisen. Dazu Kuchen und Kaffee umsonst.

Oh, und ein Programm haben wir auch:

- Dominikus HECKMANN: „Verwandtschaftsbäume im Mittelalter“
- Boris NEUBERT: „Einführung in Omega“
- Joachim CONRAD: „Die Hillengret und der Kindermord in Püttlingen“
- Franz-Josef KOCKLER: „Gerberhandwerk in St. Wendel“
- Markus DETEMPLE: „Herkunft, Bedeutung u. Verbreitung des Namens Detemple“

Und am Samstagabend erzählt uns Michael WERNER sein Programm „Hiwwe wie Driwwe“ und begleitet sich selbst bei einigen Liedern, die z.B. die Amische und Mennoniten in Pennsylvania singen.

Sonntags gibt's zwei Vorträge von mir „Zeit der Wanderungen“ und noch einen zweiten, vermutlich den über die „Notariatsakten“ oder einen anderen, das entscheiden wir kurzfristig.

Wir nehmen keinen Eintritt für Mitglieder der ASF und 12,50 Euro für alle anderen Besucher.

*Roland Geiger*

**Anmeldung:** *Roland Geiger*  
Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)  
Alsfassener Straße 17  
66606 St. Wendel  
☎ 06851-3166 oder [alsfassen@web.de](mailto:alsfassen@web.de)

**Veranstalter:** *Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)*  
*in Zusammenarbeit mit dem Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen*  
*Dechant-Gomm-Straße 4*  
*66606 St. Wendel*

**ASF**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Saarländische  
Familienkunde e. V.



**Zeit:** **Donnerstag, 11. Juni 2026, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Alsweiler**

**Was:** **GESPRÄCHSABEND**  
**Marpingen 1876 – Erscheinung Glaube und Politik**  
Mit international renommierten Historikern

**Thema:** Im Sommer 1876 berichteten drei achtjährige Mädchen aus Marpingen, ihnen sei im Härtelwald die Jungfrau Maria erschienen. Innerhalb weniger Wochen entwickelte sich daraus eines der bemerkenswertesten religiösen Ereignisse im Deutschen Kaiserreich. Zehntausende Menschen strömten nach Marpingen, die staatlichen Behörden griffen ein, und die Vorgänge beschäftigten schließlich sogar die Gerichte und die preußische Regierung in Berlin.

Zum 150. Jahrestag der Ereignisse lädt ein hochkarätig besetzter Gesprächsabend dazu ein, die historischen Hintergründe, die politischen Spannungen des Kulturkampfes und die religiösen Deutungen jener Zeit neu zu beleuchten.

Der international renommierte Historiker Prof. Dr. David Blackbourn, dessen Standardwerk »Marpingen, das deutsche Lourdes« die Ereignisse in einen größeren historischen Zusammenhang stellt, diskutiert gemeinsam mit weiteren Fachleuten über Bedeutung, Wirkung und Deutung dieses außergewöhnlichen Kapitels regionaler und deutscher Geschichte.

Diskussionsteilnehmer:

- Prof. Dr. Gabriele Clemens (Universität des Saarlandes, Saarbrücken)
- Prof. Dr. David Blackbourn (Vanderbilt University, Nashville/Tennessee)
- Prof. Dr. Christoph Nonn (Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf)
- Dr. Richard Dewes (Innenminister a.D.)

Gesprächsleitung:

- Dr. Paul Burgard, Historiker, Saarbrücken

**Anmeldung:** *Platzreservierung mit Angabe von Name und Personenzahl: [tomstoermer@t-online.de](mailto:tomstoermer@t-online.de)*

**Veranstalter:** *Gemeinde Marpingen  
Stiftung Marpinger Kulturbesitz  
Geschichtsforum Alsweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *Pfarrheim Alsweiler  
Brunnenstraße 26  
66646 Marpingen*



Die Marienwallfahrtsstätte im Härtelwald in Marpingen (2009).  
Foto (gemeinfrei): Wikimedia Commons, Fotograf: Roland Struwe.

**Zeit:** Donnerstag, 11. Juni 2026, 19.00 Uhr

**Wo:** Braunshausen

**Was:** **VORTRAG**  
**„Die Schlacht von Alesia – und gab es eine Schlacht im Hochwald?“**  
Mit Dr. Thomas Fritsch (Terrex gGmbH, Nonnweiler)

**Thema:** In seinem Vortrag beleuchtet Dr. Thomas Fritsch die Struktur des römisch-republikanischen Heeres und die seiner keltischen Gegner zur Zeit des Bellum Gallicum. Darüber hinaus werden die Ursachen, der Verlauf und die Auswirkungen der Entscheidungsschlacht bei Alesia in Burgund erläutert.

Im Anschluss beleuchtet der Referent die Kriegsabläufe im südlichen Hunsrück und stellt die Frage: Gab es eine Schlacht bei Hermeskeil bzw. am „Hunnenring“ bei Otzenhausen?

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Backes Haus der Ernst Wagner-Stiftung [www.backes-haus.de](http://www.backes-haus.de)

**Örtlichkeit:** Backes Haus  
Ernst-Wagner-Straße 46  
66620 Nonnweiler-Braunshausen



So stellte man sich in einer Werbeserie von *Liebig's Fleischextract* aus dem Jahr 1903 die Kapitulation des Vercingetorix vor Caesar nach der Schlacht von Alesia vor.

Abbildung (gemeinfrei): Wikimedia Commons.

**Zeit:** Freitag, 12. Juni 2026, 16.00 Uhr (Dauer 60–90 Minuten)

**Wo:** Elm-Sprengen

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen**  
Schwalbach im Zweiten Weltkrieg – Einzelschicksale – Umbettungen

**Thema:** Wie hat die Gemeinde Schwalbach den Zweiten Weltkrieg erlebt? Was passierte mit all den Kriegstoten? Und wie geht man heute mit Gebeinen um, die gefunden werden. Diese Fragen und weitere Themen sollen im Rahmen einer öffentlichen Führung auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen beantwortet und besprochen werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstalter freuen sich über eine Spende zugunsten der Arbeit des Volksbundes. Weitere Infos finden Sie **hier**.

**Anmeldung:** Anmeldung erforderlich unter: [saarland@volksbund.de](mailto:saarland@volksbund.de) oder ☎ 06831 – 4888 598

**Veranstalter:** Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Saar in Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, dem Förderverein für Denkmalpflege und Heimatkunde Schwalbach e. V. und der Bürgerinitiative Stolpersteine Erinnerungsarbeit Püttlingen

**Örtlichkeit:** Köllner Straße (Treffpunkt ist am Eingang der Kriegsgräberstätte)  
66773 Schwalbach

**VOLKS BUND**  
Gemeinsam für den Frieden.

Landesamt für Soziales  
**SAARLAND**

Stolpersteine  
ERINNERUNGSARBEIT PÜTTLINGEN

**Führung über die  
Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen**

Herzliche Einladung an alle!

**Freitag, 12. Juni 2026**

**16:00 Uhr**  
(Dauer: 60-90 Min.)

**Köllner Str.**  
**66773 Schwalbach**

**Themen:**

- Schwalbach im Zweiten Weltkrieg
- Einzelschicksale
- Umbettungen

Anmeldung: [saarland@volksbund.de](mailto:saarland@volksbund.de)  
mit vollständigen Kontaktdaten.  
Gerne eigene Unterlagen zu  
Gefallenen mitbringen.

**Zeit:** Samstag, 13. Juni 2026, 10.00 bis 19.00 Uhr

**Wo:** Luxemburg

**Was:** **EXKURSION**  
**Tagesfahrt nach Luxemburg mit Museen- und Stadtbesichtigung**  
– noch wenige Plätze frei!

**Thema:** Der Förderverein des Historischen Museums Saar veranstaltet am Samstag, 13. Juni 2026, seine erste Tagesexkursion des Jahres. Ziel der Fahrt ist die Nachbarmetropole Luxemburg Stadt. Gegen 10.30 Uhr startet eine etwa einstündige Führung im Museum „Dräi Eechelen“. Das Museum widmet sich der Festung, Geschichte und Identität der Stadt Luxemburg. Untergebracht ist es in dem renovierten Gebäude des zwischen 1732 und 1733 erbauten Forts Thüngen, das selbst Teil der Dauerausstellung ist. Mit seinen eindrucksvollen unterirdischen Galerien und Minen befindet sich der Bau weitgehend im Originalzustand der letzten Ausbauphase von 1836/37.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen steht eine zweistündige Stadtführung durch die Oberstadt und die UNESCO-prämierte historische Altstadt auf dem Programm. Besichtigt werden bedeutende Monumente und Bauwerke Luxemburgs, darunter der Großherzogliche Palast sowie Aussichtspunkte über die Unterstadt, die Corniche („schönster Balkon Europas“), die Festungsrüden und das moderne Europaviertel.

Bis 19:00 Uhr besteht Gelegenheit, weitere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen oder die Atmosphäre der Altstadt bei einem Getränk zu genießen.

**Veranstalter:** Förderverein des Historischen Museums Saar

**Info:** [www.historisches-museum.org/event-detail/tagesexkursion-des-foerdervereins](http://www.historisches-museum.org/event-detail/tagesexkursion-des-foerdervereins)

**Anmeldung:** Anmeldungen bitte an [foerderverein@hismus.de](mailto:foerderverein@hismus.de). Der Teilnahmebetrag soll erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen werden.

**Kosten:** Die Teilnahmegebühr beträgt 95,00 Euro und umfasst die Busfahrt, Führungen, Eintrittspreise sowie das Mittagessen.

**Abfahrt:** 8.00 Uhr an der Saarbrücker Schlossmauer, Busparkplatz Franz-Josef-Röder-Straße.



Luxemburg, Ober- und Unterstadt (Grund) von Verlorenkost aus (2009).

Abbildung (gemeinfrei): Wikimedia Commons, Fotograf: Cayambe.

**Zeit:** **Sonntag, 14. Juni 2026, 11.00 bis 17.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken-Velsen**

**Was:** **3. Bergmännisches Kinderfest**  
im Erlebnisbergwerk Velsen

**Thema:** Am Sonntag, dem 14. Juni 2026, verwandelt sich das Gelände des Erlebnisbergwerks Velsen e.V. zum dritten Mal in einen kunterbunten Ort für Kinder und Familien. Beim 3. Bergmännischen Kinderfest erwartet die Besucher ein abwechslungsreicher Tag voller Mitmachaktionen, Spiel, Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein.

Das Fest steht im Zeichen der bergbaulichen Vergangenheit und des Demokratieverständnisses der Region. Ziel der Veranstaltung ist es, Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf unterhaltsame und lebendige Weise Zugang zur Geschichte und den Werten des Bergbaus zu ermöglichen. Dank der Förderung durch die RAG-Stiftung können alle Angebote und Aktivitäten kostenlos genutzt werden:

- Märchenhafte Unterhaltung - Ein liebevoll gestaltetes Bühnenprogramm mit einer Märchenstunde von „Sonni Sonnenschein“.
- Untertägige Kinderdisco mit DJ Da Toni - Tanzen, feiern und mitsingen
- Show von Sidera Fire - Die spektakuläre Performance von Sidera Fire begeistert Klein und Groß.
- Kinder-Workshops und Mitmachprogramm -- Kreativ werden, entdecken, basteln und lernen: Beim Dosenwerfen, Zipfelmützenspiel, Balancierbalken und vielen weiteren Aktionen darf jedes Kind mitmachen.
- Kinderschminken, Strähnen und Tattoos - Fantasievolle Motive und bunte Designs machen kleine Abenteurerinnen und Abenteurer zu echten Hinguckern.
- Untertägige Bandseilfahrt - Eine Attraktion mit Seltenheitswert.
- Fahrten mit dem Grubenfahrrad.

„Bereits im Jahr 2012 wurde der Steinkohlenbergbau im Saarland beendet. Unsere Jüngsten kennen den Steinkohlenbergbau daher nur noch aus Erzählungen“, so Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung. „Kulturveranstaltungen wie das Bergmännische Kinderfest leisten einen großen Beitrag dazu, dass das Wissen um die Schaffenskraft der Bergleute, um ihre Werte und Tugenden auch der jungen Generation vermittelt wird. Die RAG-Stiftung unterstützt dieses sommerliche Highlight daher aus vollem Herzen.“

Ob Familien oder ehemalige Bergleute - beim bergmännischen Kinderfest sind alle herzlich willkommen, um gemeinsam einen erlebnisreichen Tag in einzigartiger Atmosphäre zu verbringen. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

**Infos:** [www.erlebnisbergwerkvelsen.de](http://www.erlebnisbergwerkvelsen.de)

**Veranstalter:** *Erlebnisbergwerk Velsen e.V.*

**Örtlichkeit:** *Alte Gruben Velsen 7*  
*66127 Saarbrücken*



# 3. BERGMÄNNISCHES KINDERFEST



im Erlebnisbergwerk Velsen

Ein Tag voller Abenteuer für die ganze Familie



14. JUNI 2026



11:00 – 17:00 UHR



AUF DEM GELÄNDE DES  
ERLEBNISBERGWERK VELSEN e.V.

**EINTRITT FREI!**

FÜR DIE  
GANZE  
FAMILIE!

FREUT EUCH AUF:



**MÄRCHENHAFTE  
UNTERHALTUNG**  
Märchenstunde mit  
Sonni Sonnenschein



**MITMACH-  
AKTIONEN**  
Basteln, spielen,  
entdecken & mehr



**KINDERSCHMINKEN,  
STRÄHNEN & TATTOO**  
Coole Motive für kleine  
Abenteurer



**FAHRTEN MIT DEM  
TRANSPORTBAND**  
Einzigartig in  
Deutschland & Europa



**FAHRTEN MIT DEM  
GRUBENFAHRRAD**  
Wie die Bergleute  
früher unterwegs

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!



GLÜCK AUF!



**Zeit:** bis Samstag, 20. Juni 2026

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**„Rechte der Natur: eine weltweite Bewegung“**  
Installation des Künstlers Camille de Toledo  
**RIVER WALKS**  
Projekt der taiwanesischen Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang  
Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026

**Thema:** Ausstellung RECHTE DER NATUR: EINE WELTWEITE BEWEGUNG zeigt ab dem 13. Mai 2026 in der Stiftung Demokratie Saarland eine Installation des renommierten Schriftstellers, Künstlers und Kurators Camille de Toledo, der von Mai bis Juli 2026 als Artist in Residence am Käte Hamburger Kolleg CURE zu Gast ist. In der Ausstellung versammelt de Toledo erstmals zentrale Texte einer globalen juristischen Wende: Auszüge aus Verfassungen, Gesetzen und Gerichtsentscheidungen aus Amerika, Ozeanien und Europa, in denen die Natur als Rechtssubjekt anerkannt wird.

Diese Zeugnisse markieren einen tiefgreifenden Umbruch in unserem Verständnis der Welt. Sie stellen die klassische Trennung von Mensch und Natur als Subjekt und Objekt infrage und eröffnen so neue Perspektiven auf das Zusammenleben in einer für die Menschen zunehmend bedrohlichen natürlichen Umgebung im Zeitalter ökologischer Krisen.

Zeitgleich wird das Projekt RIVER WALKS, das die taiwanesische Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang (Fellow des Käte Hamburger Kollegs CURE im Jahr 2025/26,) an der Saar durchführte, zu sehen sein. Die River Walks sind geführte Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026, geleitet von Expert:innen wie Birgit Metzger, Cleanup Saarland, Susanne Nimmesgern, Jochen Kubiniok und Isabelle Charpentier, die unterschiedliche Perspektiven auf den Fluss eröffnen. Sie ermöglichen eine neue Sicht auf die postindustrielle Flusslandschaft und regen dazu an, sich neue Zukünfte für die Beziehungen zwischen den Menschen und der Saar vorzustellen.

**Anmeldung:** Sebastian Beck ☎ +49 (0) 681 906 26 10 [sb@sdsaar.de](mailto:sb@sdsaar.de)

**Veranstalter:** Stiftung Demokratie Saarland  
Goethe-Institut Nancy

**Örtlichkeit:** Stiftung Demokratie Saarland  
Europaallee 18  
66113 Saarbrücken



**Zeit:** Sonntag, 28. Juni 2026, 15.00 Uhr

**Wo:** Zweibrücken

**Was:** Ukrainischer Verfassungstag im Herzogtum Zweibrücken

**Thema:** Die Ukraine feiert ihren Verfassungstag am Sonntag, dem 28. Juni 2026, und wir im Herzogtum Zweibrücken - wozu bekanntlich auch der Saarpfalz-Kreis größtenteils gehörte - feiern ab 15.00 Uhr in der schwedischen Karlskirche in Zweibrücken mit. Der Grund: Die ukrainische Verfassung von 1710 wurde vom Zweibrücker Herzog in Transnistrien nahe Odessa mit konzipiert.

Die Wittelsbacher Herzöge von Zweibrücken waren durch Erbfolge auch Könige von Schweden und standen somit über Jahrzehnte im Kampf mit Zar Peter dem Großen um die Vorherrschaft über die Ostsee und in Polen/Ukraine.

1709 wurde das polnisch-schwedische Heer bei Poltawa in der heutigen Ukraine von den Russen vernichtend geschlagen.

Der Herzog von Zweibrücken und König von Schweden konnte sich gerade noch in das damalige Osmanische Reich in Moldawien, heute Transnistrien, retten und seinem Freund, dem Polenkönig Stanislaus Leszczyński, in seinem Herzogtum Zweibrücken Asyl anbieten.

Der Schwedenkönig selbst blieb mit seinen ukrainischen Kosaken in Moldawien, in der Hoffnung, gegen den Zaren zu siegen. Dort arbeitete er 1710 zusammen mit Pylyp Orlyk eine erste ukrainische Verfassung aus. Sie ist eines der ersten demokratischen und konstitutionellen Dokumente Europas und wurde vom Schwedenkönig Karl XII., der gleichzeitig Herzog von Zweibrücken war, bestätigt. Sie ist im schwedischen Reichsarchiv in lateinischer Sprache hinterlegt. Die Verfassung von 1710 gilt in der Ukraine als Meilenstein der Staatlichkeit, da sie erstmals die Gewaltenteilung festlegte und die Rechte der Kosaken gegenüber dem Hetman (Feldmarschall der Kosaken) stärkte. Ihre Grundsätze fanden erst Jahrzehnte später in der amerikanischen und französischen Verfassung ihren Durchbruch.

Dies soll am paneuropäischen ukrainischen Verfassungstag in der Karlskirche in Zweibrücken, dem damaligen Sitz der Schweden, und in der Sommerresidenz des Polenkönigs Stanislaus, Tschifflick/Fasanerie, gefeiert werden. Hierzu ergeht bereits jetzt eine herzliche Einladung.

*Werner Euskirchen*

**Veranstalter:** Werner Euskirchen

**Örtlichkeit:** Karlskirche  
Karlstraße 3  
66482 Zweibrücken



Die Karlskirche in Zweibrücken (2009).  
Foto gemeinfrei: Wikipedia,  
Fotograf: Immanuel Giel

**Zeit:** Samstag, 4. Juli, bis Sonntag, 5. Juli 2026,

**Wo:** Gönnheim (VG Wachenheim an der Weinstraße)

**Was:** **10. INTERNATIONALES WINESTREETART-FESTIVAL 2026  
DIE GOLDENEN ZWANZIGER**

Ein Spaziergang durch eine Goldene Ära oder eher ein Tanz auf dem Vulkan?

**Thema:** Die „Goldenen Zwanziger“ waren eng mit der jungen Demokratie der Weimarer Republik verbunden. Nach dem Ersten Weltkrieg entstand in Deutschland erstmals eine demokratische Ordnung, die jedoch von Krisen, politischen Extremen und wirtschaftlicher Unsicherheit bedroht blieb. Trotz zeitweiliger Stabilität entwickelte sich eine vielfältige Kultur mit neuen künstlerischen Ausdrucksformen und einer kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft. Künstler nutzten die Freiheiten der Demokratie, um soziale und politische Missstände offenzulegen.

Parallelen zu den heutigen Zwanzigern sind erkennbar, auch wenn die Ursachen andere sind. Unser Festival-Wochenende vom 2. bis 6. Juli 2026 versteht sich als Mutmacher für ein friedliches, demokratisches und inklusives Miteinander. Unter dem Motto „Die Goldenen Zwanziger – Demokratie wagen“ entsteht ein nachhaltiges Projekt für die Menschen der Metropolregion Rhein-Neckar. Infos zu weiteren Teilen des Festivals finden Sie auf unserer Internetseite.

Zum 10. Internationalen WineStreetArt-Festival 2026 in Gönnheim werden wir zahlreiche internationale und deutsche Künstler begrüßen. Sie stammen aus Italien, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Portugal, Griechenland und Serbien.

*Heike Ditrich*

**Veranstalter:** WineStreetArt – Gönnheim e.V.  
Projektleiterin: Heike Ditrich

**Info:** [info@winestreetart-goenheim.de](mailto:info@winestreetart-goenheim.de)  
[www.winestreetart-goenheim.de](http://www.winestreetart-goenheim.de)

**Örtlichkeit:** 67161 Gönnheim (VG Wachenheim an der Weinstraße)



**Zeit:** **Dienstag, 21. Juli 2026, 20.45 bis 22.45 Uhr**  
**weitere Termine: 8. August, 15. August und 28. August**

**Wo:** **Netzbachweiher, Urwald vor den Toren der Stadt**

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Fledermäuse am Netzbachweiher**  
für Kinder, Jugendliche und Familien

**Thema:** Lassen Sie sich und Ihre Kinder in die spannende Welt der Fledermäuse entführen! Die Kinder erfahren in kleinen Experimenten und Spielen vieles über die Fähigkeiten der „fliegenden Kolbolde“. In einem kleinen Quiz wird ihr Wissen auf die Probe gestellt. Sie versetzen sich in die Rolle einer Fledermaus, gehen auf Mottenjagd und trainieren dabei ihr Gehör in „fledermäusisch“. Wenn alle gut vorbereitet sind und es langsam dunkel wird, rückt endlich die lang erwartete Stunde der Fledermäuse und ihrer wilden Jagd auf Insekten näher.

Tauchen Sie und Ihre Kinder in die geheimnisvolle Welt der „Schönen der Nacht“ ein und erleben Sie sie hautnah bei ihren Flugmanövern über dem nächtlichen See!

**Wichtiger Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass mindestens eine erwachsene Person an der Wanderung teilnehmen muss, die die Aufsichtspflicht für alle von ihr angemeldeten Kinder übernimmt. Die Referentinnen Silke Reinig und Kristina König der Naturschutzjugend (NAJU) konzentrieren sich auf die Führung und können daher die Aufsichtspflicht nicht übernehmen.

**Ausrüstung:** *warme Klamotten, feste Schuhe und einige Taschenlampen*

**Zielgruppe:** *Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre (plus Familien/Begleitung)*

**Anmeldung:** *online unter: <https://naju-saar.de/aktionen/fledermaus-fuehrung>*

**Veranstalter:** *NABU Landesverband Saar e.V.*

**Örtlichkeit:** *Parkplatz am Netzbachweiher an der L256 zwischen Dudweiler und Fischbach im Urwald vor den Toren der Stadt*



Die häufigste Fledermaus im Saarland: die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)  
Abbildung: Wikimedia Commons (Fotograf: Gilles San Martin)



**Zeit:** bis Sonntag, 27. September 2026

**Wo:** St. Wendel

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**Kunst & Kommerz**  
Mode im Zeitgeist von 1925 – 1935  
Modezeichnungen von Mia Münster und Schaufensterfiguren im Dialog

**Thema:** Erstmals werden Modezeichnungen der St. Wendeler Künstlerin Mia Münster (1894-1970) in den kulturhistorischen Kontext der Mode gestellt. Münster studierte in den „Goldenen Zwanzigern“ zeitgleich mit „Dodo“ (Dörte Clara Wolff) an der Reimann-Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin und arbeitete wie ihre Studienkollegin und die Berliner Künstlerin Jeanne Mammen als Gebrauchsgrafikerin für Mode- und Gesellschaftsmagazine.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten: [PDF-Flyer online](#).

**Öffnungszeiten:**

*Di, Mi und Fr 10.00 – 16.30 Uhr*  
*Do 10.00 – 18.00 Uhr*  
*Sa 14.00 – 16.30 Uhr*  
*So und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr*  
*Pfingstmontag 14.00 – 18.00 Uhr*

*Der Eintritt ist frei.*

**Kontakt:** Museum St. Wendel ☎ +49 (0) 6851 809 1945 [museum@sankt-wendel.de](mailto:museum@sankt-wendel.de)

**Veranstalter:** Stiftung Dr. Walter Bruch und die Stadt St. Wendel

**Örtlichkeit:** Museum St. Wendel  
Mia-Münster-Haus  
Wilhelmstraße 11  
66606 St. Wendel

### Ausstellung von Bernd Kissel eröffnet

Anlässlich des Internationalen Museumstags 2026 eröffnete das Deutsche Zeitungsmuseum am 17. Mai 2026 die Ausstellung „Bernd Kissel - BilderWelten - Weltenbilder“. Bis zum 3. Januar 2027 werden dort zahlreiche Originalzeichnungen des saarländischen Comic-Künstlers präsentiert. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Gemeinde Wadgassen und in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Sie gibt Einblicke in die vielfältigen Bilderwelten Kissels, der nach einer Ausbildung zum Trickfilmzeichner und mehreren Jahren in der Animationsbranche seit 2007 erfolgreich als Comiczeichner tätig ist. Er wurde unter anderem durch Arbeiten für die Saarbrücker Zeitung sowie durch Kooperationen mit Flix und Marc-Uwe Kling bekannt, darunter die beliebten Känguru-Comics. Begleitend zur Ausstellung wurde eine Comic-Werkstatt für Besucherinnen und Besucher angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Projekt „Das Saarland in Platt“, das vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V. initiiert wurde. Gezeigt werden die von Bernd Kissel gestalteten „Kaaten von Dahämm“, die regionale Wahrzeichen und Mundart-Ortsnamen darstellen. Ergänzend informierte der Verein mit Audioaufnahmen über die saarländischen Dialekte und war auch bei der Ausstellungseröffnung mit einem eigenen Stand vertreten. Die Teilnahme des VLS gab Gelegenheit zum anregenden Gedankenaustausch mit dem Künstler und interessierten Besucher:innen (siehe eigenen Bericht weiter vorne).

Weitere Infos zur laufenden Ausstellung in Wadgassen finden Sie unter:

[www.deutsches-zeitungsmuseum.de](http://www.deutsches-zeitungsmuseum.de)



Bernd Kissel (links) im Gespräch vor der „Kaaten von Dahämm“. Foto/©: MUKMAV, Kathrin Hinsberger.

### Histotainer Tino Leo begeistert mit Revolutionsstück

Anlässlich des Internationalen Museumstags 2026 hatte das Stadtmuseum Zweibrücken zu dem Ein-Personen-Theaterstück „Einigkeit und Recht und Freiheit – Die Revolution von 1848/49“ eingeladen. Der Histotainer Tino Leo führte das Publikum in fulminanten 45 Minuten durch die Zeit des Vormärz und der Revolution von 1848/49.

Im Mittelpunkt des Stücks stand die Figur des Freiheitskämpfers Adam von Itzstein, der auf seiner Flucht vor dem Vorwurf des Hochverrats bedeutende Persönlichkeiten und Schauplätze der Revolutionszeit traf. Dabei wurden Hoffnung, Aufbruch und das Scheitern der Freiheitsbewegung in unterschiedlichen Figuren eindrücklich dargestellt.

Im Anschluss diskutierten Tino Leo gemeinsam mit Historiker:innen, Schüler:innen und Gästen über die Bedeutung der Revolution von 1848/49 und die Frage, wie Geschichte heute zeitgemäß vermittelt werden kann. An der von der Museumsleiterin Dr. Aline Maldener moderierten, sehr lebhaften Gesprächsrunde beteiligten sich auf dem Forum Dr. Alexander Hilpert von der Universität des Saarlandes, Prof. Dr. Bärbel Kuhn von der Initiative „Historiker:innen für eine demokratische Gesellschaft (hist4dem)“ sowie Schülerinnen des Zweibrücker Hofenfels-Gymnasiums.

Aus Anlass des Museumstags war der Eintritt zur Veranstaltung sowie zu den Sonder- und Dauerausstellungen des Museums kostenfrei. Veranstaltet wurde der Abend vom Stadtmuseum Zweibrücken in Zusammenarbeit mit mehreren Bildungs- und Kulturpartnern.

Weitere Infos zu Tino Leo und seinen Histotainment-Stücken finden Sie unter: [tinoleo.jimdofree.com](http://tinoleo.jimdofree.com)



Tino Leo fesselt in seinem Ein-Mann-Stück über die Revolution von 1848/49. Foto/©: EHS.

# Tausendundeine Geschichte

## Wie die Archäologie Funde zum Sprechen bringt

Festschrift der saarländischen Archäologie für Wolfgang Adler

Herausgegeben von Simon Matzerath, Sabine Hornung, Constanze Höpken, Nicole Kasperek, Wolfram Ney und Roland Wiermann

**Aus dem Inhalt:** Gegen Fake News, Verschwörungstheorien und Goldglanz: Was Archäologie von Schatzsuche unterscheidet • Der Kentaurenkopf von Schwarzenacker • Der Faustkeil aus Ludweiler • Der Hortfund von Brebach • Zu den Trierer Spruchbechern aus dem Wareswald • Das Griffzungenschwert aus Mimbach • Ein gewagtes Wirtschaftsunterfangen aus dem Nordsaarland • Goldringe aus Wallerfangen • Eine altägyptische Statuette gefunden in Dillingen-Pachten • Der Kinder- und Totenschmuck der Anne Cathérine Françoise de Chevalier • Eine Tierfigur aus Ton aus dem Gräberfeld von Oberleuken • Zur Rekonstruktion der runden Scheibenfibel aus dem „Fürstinnen“-Grab von Reinheim • Drei bronzene Tischbeine • Die Sirona vom Sudelfels • Die Goldbleche von Schwarzenbach • Die Wandmalereien von Mechern • Die Bilderwelt des Gürtelhakens • Zwei Goldketten aus Saarbrücken • Das Bronzepferdchen aus Freisen • Die abent(h)uerliche Geschichte zweier keltischer Carnyces • Luxuriöse Wasserspiele als Statussymbol • Eine „Brutumünze“ im Archäologiepark Römische Villa Borg • Der Stamnos von Weiskirchen • Ein geheimnisvolles Frauengrab aus Bierfeld • Zwei steinerne Löwen aus Schwarzerden • Das Gagatarmband aus Reinheim • Das älteste Metallartefakt • Eine Terrakottamaske aus einer römischen Palastvilla • Gedanken zur Herkunft der bronzernen Pferdchenfibel und ihrer Besitzerin aus dem Kinderdoppelgrab von Reinheim • Die Sitzsteine des Pachtener Kulttheaters • Eine Schöpfkelle aus dem Werksgelände der Dillinger Hütte • Fragment einer Panzerstatue aus dem Kasbruch bei Neunkirchen • Ein früher Becher aus Schwarzerden • Römische Austern • Das mittelalterliche Fensterfragment von Burg Siersberg • Genagelte Schuhe vom Saarbrücker Osthafen • Ein Münzgewicht für Klemmergülden • Ölschieferringe – ein „Modetransfer“ zur Hallstattzeit? • Der Münzhort von Wiesbach • Schubeschläge aus Schwarzerden • Der Sarkophag von Wiebelskirchen • ... 38 weitere Beiträge ... • Vita Prof. Dr. Wolfgang Adler • Schriftenverzeichnis Prof. Dr. Wolfgang Adler.

Mit dieser Festschrift ehren saarländische Archäologinnen und Archäologen (37 Autor:innen) den in Merzig gebürtigen Prof. Dr. Wolfgang Adler, der viele Jahre als Landesarchäologe des Saarlandes tätig war. Auch der Gelehrte selbst ist mit Beiträgen vertreten. Das Buch ist jedoch auch eine Festgabe an das gesamte Saarland, denn hier werden viele archäologische Schätze, die sonst in Regalen schlummern und vor den Augen des Publikums verborgen bleiben, in einem prachtvollen Bildband mit hervorragenden Fotografien präsentiert. Die knapp und übersichtlich gehaltenen Beiträge zu den einzelnen Fundstücken enthalten eine forschungsgeschichtliche Einordnung in einer auch für Laien verständlichen Sprache. Darüber hinaus gibt es viele Hinweise zu den Grabungen und dem Schicksal der jeweiligen Funde. Wenn sich die Autoren des Beitrags zum endneolithischen Metallbeil aus Wadern-Morscholz (Seite 72: Das älteste Metallartefakt) wundern, warum der Fund von 1921 im Rheinischen Landesmuseum Trier und nicht in Saarbrücken verblieben ist, so ist das Rätsel leicht zu lösen: Der Fundort Morscholz (damals Niedermorscholz) gehörte 1921 zum Restkreis Merzig-Wadern im Regierungsbezirk Trier der Rheinprovinz und kam erst nach dem Zweiten Weltkrieg zum Saarland. Also kam der Fund nach Trier. Zu den bemerkenswertesten Funden gehört das römische Relief einer Hasenjagd (siehe Abbildung unten), das uns in Zweitverwendung eines frühmittelalterlichen Sarkophags erreicht hat (siehe S. 100: Der Sarkophag von Wiebelskirchen). Das Motiv zeugt vom keltischen Brauch der Hasenjagd mit Windhunden, der also wohl auch noch in römischer Zeit rund um Wiebelskirchen praktiziert wurde. Ein solcher Fund und viele ähnlich beachtenswerte würden eine Dauerausstellung im Saarland mit Sicherheit bereichern. *Andreas Schorr*

Der opulent bebilderte Festeinband (187 Seiten im Querformat) ist zum Preis von 29,90 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-7319-1582-9) oder **direkt beim Verlag** erhältlich.



Die römische Darstellung einer Hasenjagd mit Windhunden (mit Halsband), die im Grabungsareal „Kirchberg“ in Wiebelskirchen entdeckt wurde, bezaubert noch heute durch ihren Detailreichtum und ihre Lebendigkeit.

Erhalten hat sich der Reliefstein in Zweitverwendung als Teil eines frühmittelalterlichen Sarkophags.

Abbildungen/©: Michael Imhof Verlag, Fotograf „Der Sarkophag von Wiebelskirchen“: Marco Kany

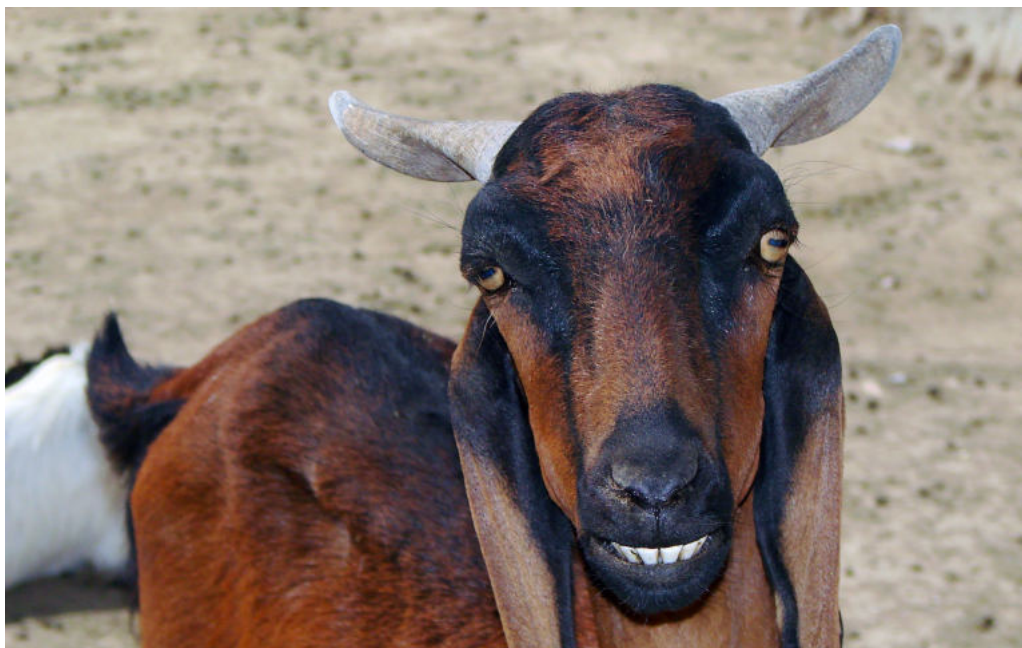
**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.**

### **mundartpost saar n° 100 mai 2026**

**Aus dem Inhalt:** Redaktion: Mier iwwer uns - mier iwwer uus • Lutz HAHN: Nachruf Christel Keller. • Gedichte und Prosastücke - in der Reihenfolge des Erscheinens - von Christel KELLER, Marlies BÖHM, Manfred KELLETER, Peter Joseph ROTTMANN, Hans Walter LORANG, Ute ZIMMERMANN, Stefan KLOPP, Claudia ZIMMER, Peter MICHELS, Heinrich KRAUS, Birgit KLEIN und Horst LANG. • Uwe KRÄMER: Was sind denn Hawwerzänn?

In einem Nachruf (S. 6-8) würdigt Lutz Hahn das Wirken von Christel Keller (1936-2026), die die saarländische Mundartszene in den letzten Jahrzehnten maßgeblich mitprägte. Wir fassen den Nachruf zusammen: „Die Familie Voigt aus Völklingen hatte drei Töchter. Christel war die mittlere [...]. Sie besuchte die Volksschule in Völklingen. Als Jugendliche war sie eine hervorragende Schwimmerin, Mitglied der Saarauswahl. Mit neunzehn machte sie Abitur.“ Nach Hochzeit und der Kinderzeit, in der sie einen Sohn und eine Tochter aufzog, folgten zwei Ausbildungen, als Hauswirtschaftsmeisterin und als Erzieherin. Sie leitete sieben Jahre lang eine Kintertagesstätte der SHG. „Bei einer Wanderung im Pfälzer Wald lernte sie Karl-Heinz Keller kennen, mit dem sie bis zu seinem Tod 2023 in Saarbrücken zusammenlebte.“ 2002 stieß sie zum 2001 gegründeten Munartring Saar. Wegen ihrer Einsatzfreude und ihres Organisationstalents wurde sie 2006 in den Vorstand gewählt. Seit April 2007 war sie Vorstandssprecherin. Sie beschäftigte sich selbst umfassend mit den saarländischen Mundarten, unter anderem in ihrer schönen Sammlung „Vun Äämedds bis Wurschdlersch - Schimpfwörter und Kosenamen aus dem Saarbrücker Raum“ und kleineren Sammlungen in der Mundartpost.

In einem lesenswerten Beitrag spürt Uwe Krämer dem Mundartwort *Hawwerzänn* nach (S. 42-43). Manchen ist es noch als wenig schmeichelhafte Bezeichnung für starke Schneidezähne geläufig, egal ob Ober- oder Unterbiss. Das darin enthaltene Wort *Hawwer* steht nicht - zumindest nicht unmittelbar - mit dem Getreide *Hafer* in Zusammenhang, das mundartlich auch *Hawwer* lautet, sondern geht auf ein sehr altes Wort für die Ziege, das von germanisch *\*habra-* herrührt und mit lateinisch *capra* „Ziegenbock“ sowie weiteren Bezeichnungen der Ziege in indogermanischen Sprachen urverwandt ist. Und: *Hafer* bedeutet ursprünglich vielleicht „Bockskorn“.



Die Ziege hat *Hawwerzänn* by nature.

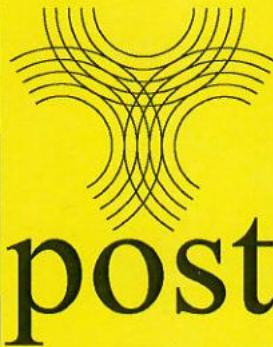
Foto: gemeinfrei (Wikipedia Commons) – Fotograf: Mostafameraji.

Die Mundartpost erscheint vierteljährlich. Einzelpreis: 3,50 Euro, Jahresabonnement: 12,00 Euro.

Verkauf und Vertrieb: Birgit Klein, Etzelbachstraße 102, 66809 Nalbach.

E-Mail: [birgitmklein@gmx.de](mailto:birgitmklein@gmx.de), ☎ 06838 82976.

mundart



saar

Nr. 100  
Mai 2026  
Preis: 3,50 €

Mundarting Saar e.V.  
Verein zur Pflege der  
Mundarten im Saarland



Vorderseite der Ausgabe 100 Mai 2026 der *mundart post saar* mit dem Porträt von Christel Keller (1936–2026)  
Abbildung/©: Mundarting Saar e.V.

**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)  
in St. Wendel zur Einsicht aus.**

# 100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler

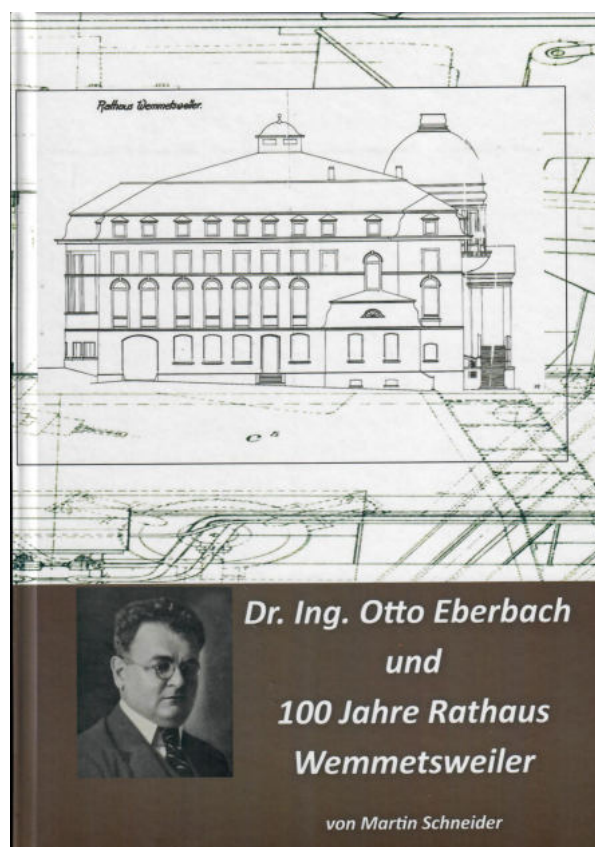
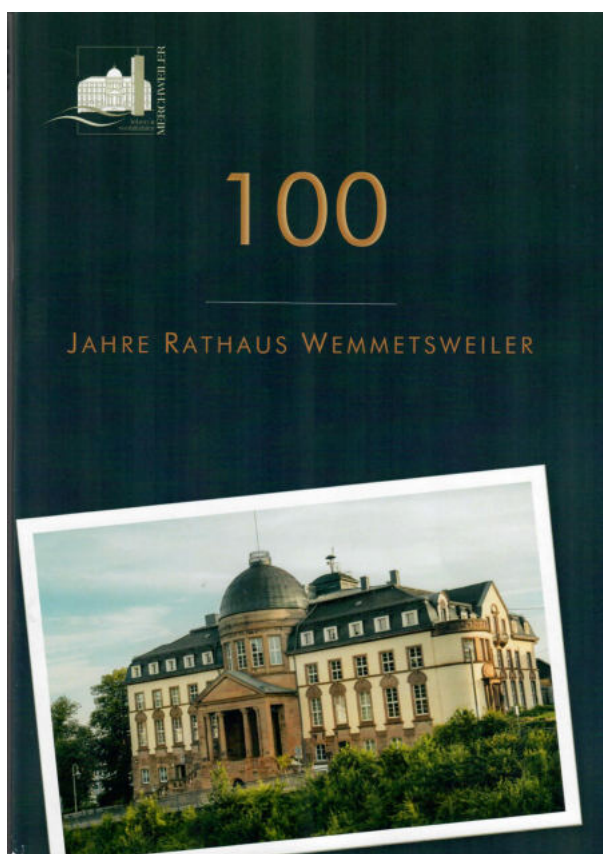
## Zwei Neuerscheinungen und Ausstellung

Hans-Jürgen GLAAB: 100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler, Ausstellungskatalog, herausgegeben und vertrieben vom Heimatmuseum Wemmetsweiler 2026, 100 Seiten in Broschur, mit zahlreichen, teils farbigen Illustrationen. Die Ausstellung „100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler“ will im Jubiläumsjahr die Entstehung und den Werdegang dieses historischen, unter Denkmalschutz stehenden, bedeutenden Rathauses aufzeigen. Mit dem vorliegenden Ausstellungsführer kann man praktischerweise die Ausstellung mit nach Hause nehmen.

Martin SCHNEIDER und Hans-Jürgen GLAAB: 100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler : 1926–2026 : Geschichten und Geschichten : sein Architekt, Kreisbaudirektor Dr. Ing. Otto Eberbach, und dessen Einfluss auf die Entwicklung der Infrastruktur der Gemeinde Merchweiler-Wemmetsweiler und des Landkreis Ottweiler, Wemmetsweiler : herausgegeben und vertrieben vom Heimatmuseum Wemmetsweiler, 2026, 360 Seiten im Festeinband : Portraits, Illustrationen, Pläne.

Die beiden Bände begleiten die neue Wechselausstellung „100 Jahre Rathaus Wemmetsweiler“, die am Internationalen Museumstag, dem 17. Mai 2026, im Heimatmuseum Wemmetsweiler eröffnet wurde. Die neue Ausstellung kann an jedem 2. Sonntag im Monat von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Adresse: Heimatmuseum Wemmetsweiler, Zum Striedt 59, Dachgeschoss der Grundschule, Eingang an der Rückseite im Jeneweg, 66589 Merchweiler – Ortsteil Wemmetsweiler.



Die Veröffentlichungen liegen im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

## Neuerscheinungen Trier – Mosel – Eifel

Hier listen wir einige Neuerscheinungen zur Region Trier – Mosel – Eifel auf.

*Nous vous présentons ici quelques nouvelles parutions consacrées à la région Trèves, Moselle (allemande) et Eifel.*

Inge ARENZ: Ein Leben in der Eifel. Geschichten von früher und heute, Broschur, 171 Seiten, Bullay/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag, 2026 [ISBN: 978-3-89801-492-2 : 12,00 Euro].

Theodor BAUMS: Zwischen Kurtrier und dem Herzogtum Luxemburg. Aus der Geschichte der Südeifel, Hardcover, 242 Seiten, Bullay/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag, 2026 [ISBN: 978-3-89801-708-4 : 34,90 Euro].

Franz Josef BLÜMLING: Die Moselbande. 1700–1800, das Jahrhundert der Gauner und Räuber. Die Niederschlagung des Bantentums durch französische Revolutionstruppen, 106 Seiten, Zell (Mosel) beim Autor, 2. Auflage, 2026.

Alois DÖRING: Die Eifel in frühen Fotografien, 112 Seiten, Daun: Eifelbildverlag, 2025 [ISBN: 978-3-946328-77-3 : 19,90 Euro].

Hans-Josef HANSEN: Felsenest. Die Batteriestellung Bad Münstereifel-Rodert der Luftverteidigungszone West und die Zweckbauten des Führerhauptquartiers Felsenest. Die militärische Besitzergreifung eines Eifeldorfes 1939–1940, Hardcover, 188 Seiten, Bullay/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag, 2025 [ISBN: 978-3-89801-701-5 : 29,80 Euro].

Michael JÄCKEL: Cum tempore. Die Geschichte der Universität Trier, 255 Seiten : Illustrationen, Trier: Verlag für Geschichte und Kultur, 2026 [ISBN: 978-3-945768-49-5 : 211,90 Euro].

Kirstin JAKOB (Hg.): „... alle für die Kunst und Kulturgeschichte der Diözese wichtigen Gegenstände ...“ Festschrift für Markus Groß-Morgen, 116 Seiten : Illustrationen, Trier: Verlag für Geschichte und Kultur, 2026 [ISBN: 978-3-945768-53-2 : 19,90 Euro].

Leo KLODT, Josef MARX: Sirzenicher Mundartwörterbuch. Zwinn, Zwu, Zwai, 260 Seiten, Sirzenich: Trier Verlag, 2025.

Martin KRECKLER: Die ehemals geplante rechtsufrige Moselbahn. Neubaustrecke Ehrang – Coblenz – Neuwied, deren Varianten und ihre ausgeführten Bauten : 1914 – 1920 – 1927, 382 Seiten : Illustrationen, Jünkerath: Eisenbahnfreunde Jünkerath e.V., 2025.

Hans-Josef SCHNEIDER: Tafel, Griffel, Tintenfass. Lehren und Lernen vom Rhein bis zur Hohen Acht, 120 Seiten: Illustrationen, Kempenich: beim Autor, 2025.

Peter ZIRBES: Eifelsagen und Gedichte. Neuausgabe der vierten Auflage, Koblenz 1902, Ungekürzter Nachdruck des 1902 von Karl Hessel und Pfarrer Seeger herausgegebenen Bandes, 192 Seiten : Illustrationen, Trier: Porta Sophia – in medias res, 2026 [ISBN: 978-3-911937-30-6 : 14,99 EUR].



Sankt Donatus in Gemünden, Stadt Daun, Lieserstraße. Dorfansicht in der Eifel (ca. 1900).

Abb. (gemeinfrei): HSta Stuttgart, Best. J 317 Nr. 6 Bild 3, Fotograf: Christoph Siegfried Langbein (1880–1921).

## Landesarchiv restauriert Ortsaufnahmen aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert

Das Saarländische Landesarchiv hat ein 18-monatiges Projekt zur Sicherung und Restaurierung von 1.567 historischen Katasterkarten aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert abgeschlossen. Das mit über 50.000 Euro finanzierte Vorhaben wurde zur Hälfte vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Die Karten aus 69 saarländischen Orten, die überwiegend aus dem ehemaligen Fürstentum Nassau-Saarbrücken stammen, gelten als bedeutende Quellen der Regionalgeschichte und als erste systematische Landesaufnahme der Saarregion.

Zu Beginn des Projekts wurden erhebliche Schäden festgestellt. Rund 48 Prozent der Karten wiesen mittlere bis schwere Schäden wie Schimmel, Risse oder Fehlstellen auf. Leicht beschädigte Karten wurden im Landesarchiv gereinigt und neu verpackt, stärker geschädigte Exemplare wurden vom Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig restauriert. Dadurch konnte der Bestand dauerhaft gesichert werden.

Da es im Saarland keine eigene Restaurierungswerkstatt für Archive gibt, sind Förderprogramme von BKM und KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts) von besonderer Wichtigkeit. Seit 2016 hat das Landesarchiv bereits sechs Erhaltungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 194.000 Euro durchgeführt. Ergänzend wurden die Karten vollständig verzeichnet, ihre Digitalisierung läuft seit Februar 2026 und ihre Online-Veröffentlichung ist für die zweite Jahreshälfte 2026 geplant.

*(Quelle: Pressemeldung des saarländischen Landesarchivs).*



Detailreiches Kartenblatt von 1759 zu Engelfangen (Ausschnitt mit den Gebäuden der Ortslage). In der Vergangenheit waren bei diesem Kartenblatt auf der Rückseite Risse unsachgemäß mit Selbstklebestreifen geschlossen worden. Die Selbstklebestreifen wurden entfernt und die Risse fachgerecht mit Japanpapier und Weizenstärkekleister geschlossen:  
Abbildung/©: Landesarchiv Saarbrücken.

## „Äänfach mo mache!“

### Startschuss zum 10. Saarländischen Mundartpreis

Der 10. Saarländische Mundartpreis steht 2026 unter dem Motto „Äänfach mo mache!“. Gesucht werden Texte, Gedichte, Kurzprosa oder Mundartlieder in Mosel- oder Rheinfränkisch, die die typisch saarländische Haltung des pragmatischen Anpackens und Zusammenhalts widerspiegeln. Einsendeschluss ist der 30. September 2026, die Preisverleihung findet am 5. November statt.

Der 2007 ins Leben gerufene Wettbewerb wird von SR 3 Saarlandwelle, der Stadt Völklingen, dem Landkreis St. Wendel und dem saarländischen Bildungsministerium organisiert. Unterstützt wird er von der Sparkassen-Finanzgruppe. Zu gewinnen gibt es Geldpreise sowie Werke saarländischer Künstler:innen.

Die Beiträge dürfen bislang unveröffentlicht sein und müssen anonymisiert mit Kennwort eingereicht werden. Für Prosatexte gilt eine maximale Länge von einer DIN-A4-Seite, für Lyrik von höchstens zwei Seiten. Mundartlieder sollen im MP3-Format eingereicht werden. Einsendungen sind an die VHS Völklingen, den Landkreis St. Wendel oder SR 3 Saarlandwelle möglich.

Senden Sie Ihre Unterlagen an EINE der folgenden Adressen.

Einsendeschluss für die Beiträge ist am 30. September 2026. Es gilt das Datum des Poststempels.

Senden Sie Ihre Unterlagen an eine der folgenden Adressen:

Saarländischer Mundartpreis  
Volkshochschule Völklingen  
Bismarckstr. 1  
Altes Rathaus  
66333 Völklingen

Landkreis Sankt Wendel  
Werschweilerstr. 14  
66606 St. Wendel

SR 3 Saarlandwelle  
Funkhaus Halberg  
66100 Saarbrücken

Weitere Infos zum Wettbewerb: VHS Völklingen, ☎ 06898/13 25 97, ✉ [vhs@voelklingen.de](mailto:vhs@voelklingen.de)

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 5. November 2026, im Großen Sendesaal im Funkhaus Halberg statt. Alle Gewinnerinnen und Gewinner sind natürlich mit ihren Familien herzlich eingeladen. Für das passende Rahmenprogramm sorgen die „Pälzer Cantry Bänd“, die Lothringer Folk-Band „Schaukelperd“ und Poetry Slammerin Clara Brill.

Moderiert wird der Abend von Susanne Wachs und Michael Friemel.

Quelle: [www.sr.de](http://www.sr.de)

# 66 Prozent Wildnis im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

## Naturdynamik schreitet schneller voran als erwartet

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald erweitert seine Wildnisbereiche 2026 auf 66 Prozent der Gesamtfläche. Damit entwickelt sich bereits elf Jahre nach der Gründung ein Großteil des Parks ohne menschliche Eingriffe. Langfristig sollen bis 2045 mindestens 75 Prozent der Fläche vollständig der natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Der Nationalpark erfüllt damit seinen zentralen Auftrag des sogenannten Prozessschutzes: Natur soll sich frei entfalten können. Forschende sehen darin eine große Chance, die Auswirkungen natürlicher Dynamiken und des Klimawandels auf Wälder und Artenvielfalt zu beobachten. Besonders sichtbar wird dies an abgestorbenen Fichtenbeständen infolge von Trockenheit und Borkenkäferbefall, aus denen neue, vielfältigere Wälder entstehen.

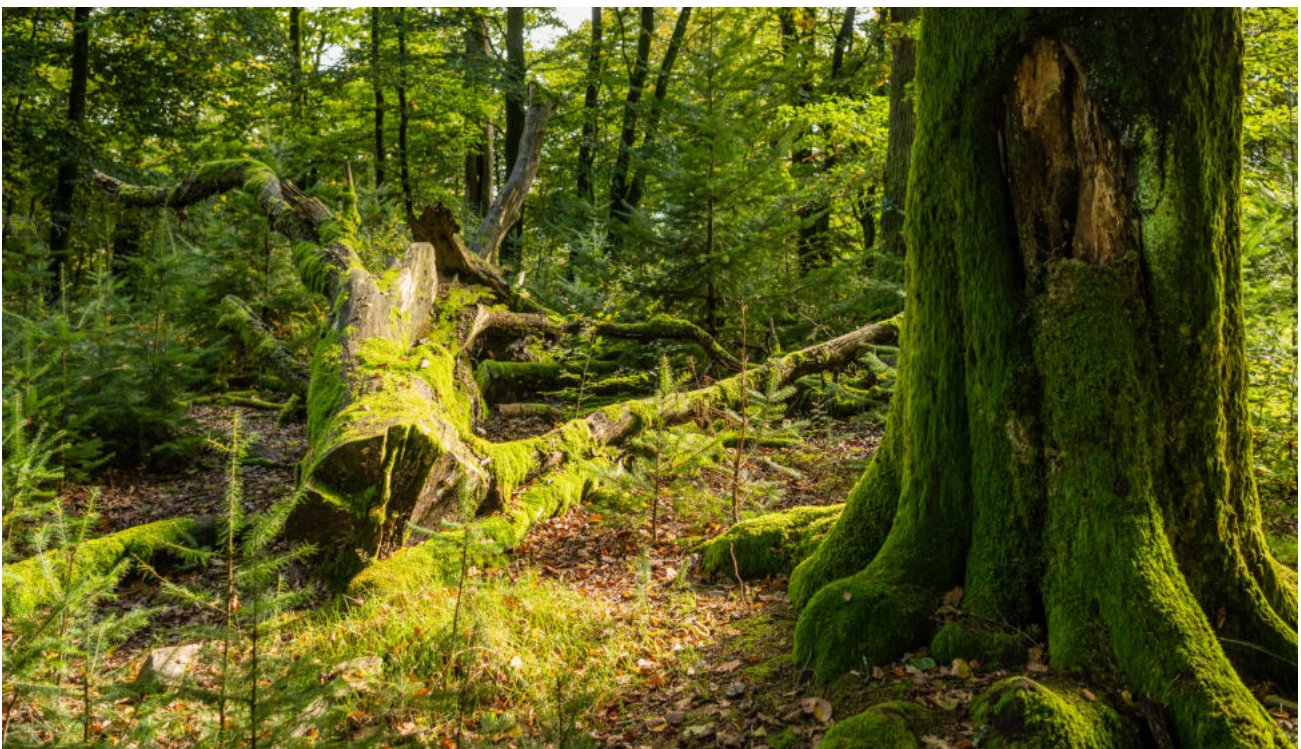
Der fast vollständig bewaldete Nationalpark beherbergt zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten wie Wildkatze, Schwarzstorch, Biber, Fledermäuse oder seltene Orchideen. Zudem wurden dort bereits neue Arten entdeckt, darunter die Hunsrück-Warzenflechte und eine neue Rotalgen-Gattung.

Begleitet wird die Entwicklung durch wissenschaftliches Monitoring sowie Maßnahmen zum Wildtier-, Borkenkäfer- und Waldbrandmanagement. Laut Nationalparkverwaltung ist der Park damit ein wichtiges „Freilandlabor“ für den Umgang mit Wäldern im Klimawandel und ein bedeutender Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Nationalpark-Gebiets mit interaktiver Karte:

<https://www.nlphh.de/gebiet-und-entwicklung/>

Quelle: Pressemeldung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald [www.nlphh.de](http://www.nlphh.de)



Der Wald darf sich im Nationalpark Hunsrück-Hochwald natürlich entwickeln.

Foto/©: Nationalpark Hunsrück-Hochwald, Fotograf: Dominik Ketz.

# Namenberatung

Die Geschichte in unseren Namen am Beispiel der Familiennamen: Unser Familienname begleitet uns meist unser ganzes Leben. Er ist uns sehr vertraut, aber wir denken nur selten daran, dass er eine eigene Geschichte hat.

Es geht um die Geschichte eines Vorfahren, der vor vielen hundert Jahren einen zusätzlichen Namen bekam. Damals hatte jeder Mensch zunächst nur einen einzigen Vornamen.

Erst wenn ein Dorf größer wurde oder es viele Menschen mit dem gleichen Namen gab, brauchte man eine genauere Unterscheidung. Die Leute überlegten sich dann Zusatznamen, sogenannte Beinamen.

Diese konnten sich zum Beispiel auf den Beruf beziehen, auf den Wohnort, auf den Namen des Vaters, auf das Aussehen (wie schwarzes Haar) oder auf den Charakter (zum Beispiel Frühaufsteher). Auch der Herkunftsort wurde oft genutzt, wenn jemand zugezogen war.

So entstand ein Beinamen, der half, die Personen besser auseinanderzuhalten. Aus den Beinamen wurden in einem langen Prozess amtlich geregelte Familiennamen.

So heißen wir heute Kiefer („der Küfer, Büttner, Fassbinder“), Brill („der am Brühl, der herrschaftlichen Wiese, lebt“), Mergen („Sohn der Maria“), Ballof („der bald, also früh aufsteht“) oder Fickinger („der aus Fickingen (heute Saarfels“) und tragen damit ein Stück Geschichte in unseren Namen, das sich mit ein wenig Namenkunde und Sprachgeschichte entdecken lässt.

### Wer berät Sie?

Andreas Schorr, M.A., hat Germanistik und Spanisch studiert. Er arbeitete mehrere Jahre in sprachwissenschaftlichen Projekten zu Flurnamen und Personennamen. Für den VLS bietet er hier den kostenlosen Service einer regionalen Anlaufstelle für alle sprachwissenschaftlichen Fragen, die Namen betreffen, an.

Dies können sein:

- Gewässernamen
- Ortsnamen (Siedlungsnamen)
- Flurnamen (mit Straßen-, Berg-, Wald- und Gebirgsnamen)
- Familiennamen
- Vornamen

### Unser Service:

Schriftliche Auskünfte zu Namen per E-Mail.

Eine namenkundliche Beratung vor Ort bieten wir mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle an.

Ihre Anfragen können Sie per E-Mail an [namenberatung@landeskunde-saarland.de](mailto:namenberatung@landeskunde-saarland.de) oder auf dem Postweg stellen. Die Kurzauskünfte sind kostenfrei. Über eine freiwillige Spende an den Verein für Landeskunde e.V. freuen wir uns natürlich.

Sollten wir Ihnen nicht weiterhelfen können, bemühen wir uns auf Wunsch um die Vermittlung an geeignete Personen oder Stellen.

### Hinweis:

Wir betreiben im Rahmen der Namenberatung keine Familienforschung und liefern daher auch keine genealogischen Informationen.

Sehr gerne können Sie sich für genealogische Informationen an unsere Spezialisten im Verein für Landeskunde e.V. wenden.

## VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[infoteam@landeskunde-saarland.de](mailto:infoteam@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[namenberatung@landeskunde-saarland.de](mailto:namenberatung@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

[westrichtagung@landeskunde-saarland.de](mailto:westrichtagung@landeskunde-saarland.de)

**Geschäftsstelle:**

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

[www.heimat-saarland.eu](http://www.heimat-saarland.eu)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)